



Vita Dr. Regina Görner

Regina Görner wurde 1950 in Trier geboren. Nach dem Abitur 1968 absolvierte sie ein Lehramtsstudium in Geschichte und Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum und promovierte dort mit einer Fallstudie zum Niederadel im späten Mittelalter.

Von 1985 bis 1988 war Regina Görner Persönliche Referentin von Rita Süßmuth, damals Bundesministerin für Familie, Jugend, Frauen und Gesundheit unter Helmut Kohl. Ab 1989 arbeitete sie als Bezirkssekretärin der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr in Hessen, 1990 wurde sie geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Gewerkschaftsbunds.

Von 1999 bis 2004 war Regina Görner Ministerin für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales im Saarland. Nach ihrer Zeit als Ministerin war Görner bis 2011 geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. 1995 wurde sie in den Sachverständigenrat "Schlanker Staat" berufen, dem sie bis 1997 angehörte. Von 2006 bis 2007 im Sachverständigenrat "Innovationskreis Zukunft der Beruflichen Bildung".

Regina Görner ist Mitglied der CDU und der Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA). Von 2000 bis 2016 gehörte sie dem CDU-Bundesvorstand an. 2010 trat sie den Lesben und Schwulen in der Union (LSU) als Zeichen gegen Diskriminierung bei, ohne selbst lesbisch zu sein. Sie ist Mitglied der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) und des Vereins donum vitae.

Regina Görner ist passionierte Chorsängerin und Mitglied des Kammerchors Encore. 2015 wurde sie auf Vorschlag der IG Metall in den Vorstand der BAGSO gewählt. Von 2018 bis 2021 war sie stellvertretende Vorsitzende. Im Dezember 2021 wählte die Mitgliederversammlung sie als Nachfolgerin von Franz Müntefering zur BAGSO-Vorsitzenden.